

# SCHOOL-SCOUT.DE

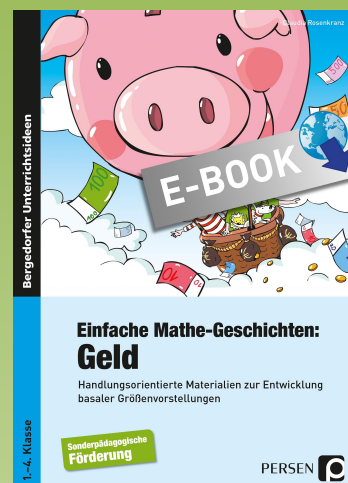
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Einfache Mathe-Geschichten: Geld*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

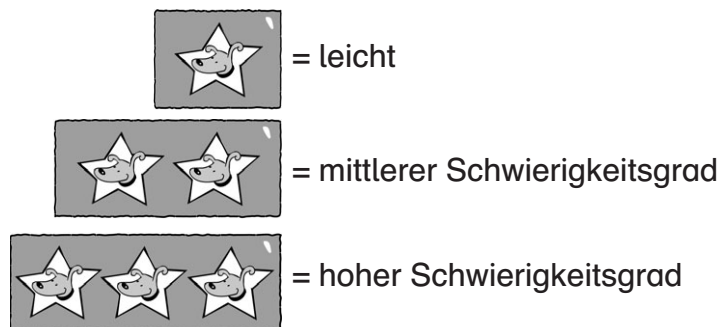
**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

## Einleitung

Das Thema „Geld“ hat eine hohe Alltagsrelevanz. Es ist in Alltagssituationen präsent, z. B. beim Einkaufen, Bezahlen, Verkaufen oder bei der Abwicklung von Bankgeschäften. Kenntnisse zu diesem Thema sind für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von großer Bedeutung. Beim Einkaufen und Bezahlen oder bei der Verwaltung des Taschengelds werden die Kinder mit der Größe Geld konfrontiert.

Das Konzept bietet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum handlungsorientierten und aktiv – entdeckenden Lernen, dadurch, dass die Kinder die Geschichten im Bilderbuch nachspielen und sich dabei mit mathematischen Problemen auseinandersetzen können. Eine Förderung der prozessbezogenen Kompetenzen (Argumentieren, Kommunizieren, Problemlösen) ist impliziert (vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG 2008, 57). Durch die differenzierten Lernangebote eignet sich das Konzept für den Einsatz in heterogenen Lerngruppen und für den inklusiven Unterricht.

Folgende Piktogramme kennzeichnen den Schwierigkeitsgrad:



## Die Standortbestimmung

Die Unterrichtsreihe umfasst die Einheit null, in der die Standortbestimmung durchgeführt wird. Die Idee, eine solche Eingangsdiagnose in Bezug auf das Thema „Geld“ zu entwickeln und durchzuführen ist in Anlehnung an NÜHRENBÖRGER (2005, 18ff) entstanden, der einen diagnostischen Vortest zum Thema „Längen“ entwickelt hat.

Im Rahmen einer Standortbestimmung bzw. Eingangsdiagnostik werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zum Größenbereich Geld erhoben, bevor das Thema in einer Unterrichtsreihe systematisch behandelt wird. Es wird überprüft, welche Fähigkeiten und Kenntnisse die Kinder mitbringen, um auf diesen Kenntnissen aufbauen zu können und sie zu erweitern (vgl. HENGARTNER 1999, 15).

Die Standortbestimmung ist eine von jedem Kind der Lerngruppe zu bearbeitende schriftliche Aufgabensammlung, die den Schülerinnen und Schülern als „Rätselheft zum Euro“ präsentiert wird. Überprüft werden Kompetenzen, die im Laufe der Unterrichtsreihe gefordert und gefördert werden. Die Eingangsdiagnose kann als Gruppentest durchgeführt werden. Jedes Kind erhält ein Rätselheft. Für Kinder, deren Leseleistungen zu gering sind, sollten die Aufgabenstellungen vorgelesen werden. Es folgt die genaue Auswertung der Testergebnisse durch die Lehrperson. Für die Auswertung hilft ein *Diagnoseraster*.

## **Mathe-Geschichten: Auf den Spuren des Euro**

Die Mathe-Geschichten tragen den Gesamttitel „Auf den Spuren des Euro“. Entsprechend der Anzahl der Unterrichtseinheiten gibt es sieben Mathe-Geschichten, die je einer Unterrichtseinheit zugeordnet sind. Zur Vorbereitung können die einzelnen Geschichten und Bilder kopiert, ausgeschnitten und auf je ein kreisrundes Pappstück ausgeschnitten werden. Mit einer Spiralbindung versehen, ergibt sich dann ein Bilderbuch, welches die Form eines Geldstücks hat. Die einzelnen Geschichten orientieren sich an der „klassische(n) Stufenfolge bei der Erarbeitung von Größen“ (vgl. RADATZ et.al. 1999, 197f).

Die Mathe-Geschichten werden für den Unterrichtseinstieg in die jeweilige Unterrichtseinheit genutzt. Im Stuhlkreis kann die jeweilige Geschichte durch die Lehrperson oder durch ein Kind vorgelesen werden. Der Inhalt wird im gemeinsamen Gespräch mit den Kindern zusammengefasst und das Thema der Stunde benannt.

Die bildliche Darstellung ist einfach gehalten und konzentriert sich auf die mathematische Problemdarstellung, so dass diese für die Schülerinnen und Schüler leicht ersichtlich wird. Für Kinder, die noch am Beginn des Schriftspracherwerbs stehen, bietet sich die Möglichkeit, den Inhalt der Geschichte durch Orientierung am Bild nachvollziehen zu können.

Die Kinder werden in jeder Situationsdarstellung dazu aufgefordert, bei der Lösung des in der jeweiligen Geschichte genannten Problems zu helfen. Die Situation kann dann in der Erarbeitungsphase nachgestellt bzw. gespielt werden. Die Kinder lernen durch Auseinandersetzung den neuen Lerninhalt kennen. Es bieten sich also durch die Arbeit mit dem Bilderbuch Möglichkeiten der Sprachförderung (kommunikativ – pragmatischer Bereich: Erzählen zu Bildern/Texten; szenische Darstellung der Situationsbilder).

## **Die Arbeitsaufträge**

Die Arbeitsaufträge sind für eine heterogene Lerngruppe quantitativ, das heißt im Umfang und qualitativ, das heißt in der Art der Bearbeitung differenziert. Je nach Schwierigkeit sind die Aufgaben absteigend mit drei, zwei bzw. einem Stern gekennzeichnet. Bei den Rollenspielen gibt es für alle drei Differenzierungsstufen ein Arbeitsblatt. Hier erfolgt die Differenzierung in der Rolle des Käufers hinsichtlich der Anzahl der zu kaufenden Waren und der Preishöhe der einzelnen Süßigkeiten. Auf Seiten des Verkäufers erfolgt die Differenzierung hinsichtlich des Wechsels von Geldes bzw. der Ausgabe von Rückgeld.

Präsentiert werden können die Aufgaben in Form einer Lerntheke.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben in Einzelarbeit oder gemeinsam mit einem Partner. Um den Lernprozess der Kinder zu unterstützen, bietet es sich an, Darstellungs- und Veranschauligungsmittel zu benutzen. Jedes Kind sollte eine Geldkassette mit Rechengeld erhalten, um Geldbeträge zu legen. Die Lehrperson sollte zur Veranschaulichung über Rechengeld als Demonstrationsmaterial verfügen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Einfache Mathe-Geschichten: Geld*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

